Lausitzer Zeitung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Erscheint jeden Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Expedition: G. Heinze u. Comp. Langestraße No. 35.

№ 121. Görlitz, Sonnabend, den 11. October. **1856.**

Deutschland.

Berlin, 8. Oct. Die Wiener Münzkonferenz wird in den nächsten Tagen ihre Arbeiten zum Abschluß bringen. Man ist auf derselben nur noch damit beschäftigt, die Ergebnisse der Berathungen in Form von gutachtlichen Vorschlägen zusammenzustellen. So viel über die Vorschläge selbst verlautet, beruhen dieselben auf der Grundlage der Silberwährung. Gleichzeitig wird indessen die Ausmünzung einer allgemeinen Gold=Handelsmünze beantragt und zwar von wechselndem Course. Die in Wien getroffenen vorläufigen Vereinbarungen über die Annäherung der verschiedenen Silbermünzen=Systeme werden als ein sehr wesentlicher Fortschritt auf dem Wege der deutschen Münzeinigung bezeichnet.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Obersten a. D. v. L'Estocq auf Schloß Loslau im Kreise Rybnik den Rothen Adlerorden zweiter Klasse zu verleihen.

— Seiffart soll zum Verluste seines Amtes ohne Pension verurtheilt sein, weil er die ihm bekannten Thatsachen über den Depeschen=Diebstahl nicht dem Gericht oder den Betheiligten mitgetheilt hatte. Herr Seiffart soll sich hauptsächlich darauf berufen haben, daß er seinem früheren Chef, dem verstorbenen Herrn von Ladenberg, Mittheilung gemacht habe. Die Wahrheit der Aussagen in seinem Rechenschafts=Berichte soll nicht in Frage gestellt worden sein, jedenfalls nicht den Grund der Anklage gebildet haben. Herr Seiffart kann noch an das Staats=Ministerium appelliren.

Berlin, 9. Oct. Se. Maj. der König hat es zugesagt, der am 17. d. Mts. in Greifswald zu begehenden Jubelfeier des 400jährigen Bestehens der dortigen Universität beizuwohnen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird, wie die „N. Pr. Z." hört, vom 1. November ab die Führung des in Breslau garnisonirenden 11. Infanterie=Regiments übernehmen; Mitte December jedoch sich nach Koblenz begeben, um von dort eine Reise nach England anzutreten.

Stettin, 6. Oct. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, zwischen 12 und 1 Uhr, wurde hier abermals der Brand einer Brücke — der Parnitz=Brücke auf dem Wege nach Damm — jedoch sehr bald nach dem Entstehen entdeckt. Allem Anschein nach war das Feuer vermittelst zwischen die Balken geschobener Holzstücke angelegt. Der Brand wurde schnell genug gelöscht, so daß ein erheblicher Schaden nicht stattgefunden hat.

Dresden, 7. Oct. Das „Dresdn. Journ." erklärt die von der „N. Pr. Z." gebrachte Nachricht, daß die in der Schweiz lebenden sächsischen Maiflüchtigen Köchli, Semper und Richard Wagner an Se. Majestät den König ein Begnadigungsgesuch gerichtet hätten und in Folge dessen von Sr. Majestät befohlen worden sei, die Untersuchung wider die Genannten aufzunehmen, für unbegründet; es wären weder in neuerer Zeit Begnadigungsgesuche eingegangen, noch die Aufnahme von Untersuchungen in Frage gekommen.

Augsburg, 3. Oct. Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin von Preußen in Augsburg berichtet das hiesige Tageblatt: „Vor Allerhöchstihrer Abreise geruhte Ihre Majestät sich in den huldvollsten Ausdrücken gegen den Gasthofbesitzer Deuringer (zu den drei Mohren) dankend über das getroffene Arrangement zu äußern, besonders erwähnend, daß Sie Sich in diesen Räumen, in denen Sie Erinnerungen Ihrer Jugend umschwebten, immer so heimisch fühlte, Sich freute, noch Alles so, wie es im Jahre 1809 eingetheilt, zu finden. Deuringer hatte nämlich die zarte Aufmerksamkeit beobachtet, Alles so zu stellen, wie es damals sich befand, als König Max und die Königin Karoline auf mehrere Monate wegen der Kriegsereignisse in Augsburg sich aufhielten und das ganze Hotel zu den drei Mohren mit ihrem Hofstaate bewohnten."

Augsburg, 6. Oct. Unser Herrscherpaar, König Max und die Königin Marie, dann Se. k. H. Prinz Karl von Bayern, sind zur Begrüßung ihrer durchlauchtigsten Verwandten um ½5 Uhr im Bahnhofe dahier eingetroffen, woselbst die Vorstände der k. Civil=, Militär=, Clerical= und städtischen Stellen und Behörden die Allerhöchsten Herrschaften ehrfurchtvollst begrüßten. Nach kurzem Aufenthalt im königl. Salon fuhr das durchlauchtigste Königspaar in den bereit gehaltenen Hofequipagen durch die im Festschmuck prangende Stadt nach dem königl. Residenzgebäude. Um ½6 Uhr erfolgte die Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen, und nun begaben sich die bayrischen Majestäten nach dem Hotel zu den drei Mohren zur Begrüßung des preuß. Königspaares, worauf Allerhöchstdieselben nach dem Bahnhofe zurückfuhren und im königl. Salon die Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin=Mutter von Rußland erwarteten. Diese erfolgte von Dresden her über Hof um ¾7 Uhr; nach herzlichster Begrüßung geleiteten Ihre Majestäten ihren erlauchten Gast nach der Stadt in die königl. Residenz, wohin alsbald auch das äußerst zahlreiche Gefolge der Kaiserin sich verfügte.

Augsburg, 7. Oct. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften haben heute Mittag nach 1 Uhr Augsburg unter dem Lebehochrufen der herbeigeströmten Bevölkerung wieder verlassen. Zuerst bestieg Ihre Maj. die Kaiserin=Wittwe von Rußland, nachdem sich Höchstdieselbe auf das Zärtlichste von sämmtlichen allerhöchsten und höchsten Herrschaften verabschiedet hatte und von diesen sorgsam geleitet, den königl. Salonwagen, der nach wenigen Augenblicken in der Richtung nach Ulm dahinbrauste. (Das vorläufige Reiseziel ist Stuttgart.) Um halb 2 Uhr setzten die übrigen durchlauchtigsten Gäste die Reise nach der Residenzstadt fort.

Speyer, 4. Oct. Vor einiger Zeit schon ging in verschiedenen öffentlichen Blättern die Rede, man beabsichtige, in Speyer einen protestantischen Dom auf der Stelle zu errichten, wo am 19. April 1529 die evangelischen Fürsten und Stände vor dem damals abgehaltenen Reichstage feierliche Protestation einlegten gegen den Reichsabschied, der das im speyerer Reichsabschied vom 27. August 1526 anerkannte Recht der Evangelischen so ernstlich bedrohte. Es hat sich hier bereits ein provisorisches Comité gebildet und eine Bitte an Se. Majestät den König um Genehmigung zur Gründung eines Bauvereins gerichtet, der einen Aufruf an die Protestanten aller Lande zur Unterstützung des Unternehmens erlassen soll.

Karlsruhe, 4. Oct. Die „Karlsr. Ztg." meldet: Vor einigen Tagen hatte eine Deputation der evangelischen Landesgeistlichkeit, bestehend aus den drei geistlichen Mitgliedern des Oberkirchenraths und den drei dienstältesten Dekanen des Unter=, Mittel= und Oberrhein=Kreises, die Ehre, Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zur Feier Höchstihrer Vermählung eine Bibel zu überreichen. In feierlicher Anrede wies Prälat Dr. Ullmann zunächst auf den ewigen Werth des göttlichen Wortes hin, legte sodann die Gesinnungen dar, von denen die evangelische Landesgeistlichkeit bei Ueberreichung dieses Buches aller Bücher geleitet

worden und schloß mit den herzlichsten Segenswünschen für das hohe fürstliche Paar. Höchstdieselben erwiderten diese Ansprache in huldreicher Weise und würdigten vollkommen ebenso die innere Bedeutung der Gabe, wie die sinnreiche äußere Ausstattung, welche als ein Werk echt christlicher Kunst um so mehr erfreue, als sie von einem vaterländischen Künstler herrühre.

Oesterreichische Länder.

Wien, 8. Oct. Die soeben erschienene „Oesterr. Z." enthält eine Korrespondenz aus Neapel vom 29. Septbr. Nach derselben hat der König von Neapel eigenhändige Schreiben an den Kaiser von Frankreich und an die Königin von England gerichtet. Der König wolle die Pariser Konferenz beschicken, um auf derselben Mittheilungen über einen Amnestie-Act und organische Reformen zu machen.

Turin. Der „Corr. merc." sagt, daß die Kaiserin von Rußland am 12. in Turin ist. Sie kommt durch die Schweiz und vermeidet, sagt man, das österreichische Gebiet auf Wunsch der Regierung ihres Sohnes. In Turin wird sie nur 2—3 Tage bleiben und dann zu Wasser nach Nizza gehen. Gerüchtweise sagt man, der Kaiser von Frankreich werde diesen Anlaß benutzen, den Besuch unseres Königs zu erwidern und gleichzeitig die Wittwe des Kaisers Nikolaus zu besuchen.

Frankreich.

Paris, 6. Oct. Die Bank von Frankreich hat gestern beschlossen, die Verfallzeit der Handelswechsel, die sie zum Disconto annimmt, auf 60 Tage festzustellen. Bisher nahm sie Wechsel zu 90 Tagen Verfallzeit an. Außerdem beschränkte sie die Bedingungen, zu denen sie bis jetzt Vorschüsse auf Eisenbahn-Actien und Renten machte. Sie wird auf erstere nur noch 20 Proc. von dem Werthe, den sie an der Börse haben, und von den Renten nur noch 40 Proc. geben. Außerdem leiht sie das Geld nur noch auf einen Monat, anstatt wie bisher auf drei Monate, so daß sie alle vier Wochen neue Bedingungen für derartige Anleihen stellen kann. Diese Maßregeln, die man nicht erwartet hatte, haben hier einen panischen Schrecken erregt. Die Directoren der Bank von Frankreich hatten diese Maßregeln gestern in einer außerordentlichen Sitzung genommen. Sie waren dazu gezwungen worden, um der Abnahme des Baarvorraths der Bank einigen Einhalt zu thun. Die Regierung hat übrigens ihre Zustimmung zu diesen Maßregeln gegeben. Die Directoren und Mitglieder des Conseils waren gestern in St. Cloud, um dem Kaiser die Lage der Dinge aus einander zu setzen. Der Kaiser soll die Gründe, die man bei ihm geltend machte, auch anerkannt haben.

— Die Verfügung, welche die Theater von vier großen Provinztheatern zu kaiserlichen Theatern erhebt, indem sie ihnen zugleich einen jährlichen und nicht unbedeutenden baaren Zuschuß verleiht, hat bereits die kaiserliche Unterschrift empfangen.

Paris, 7. Octbr. Der Prinz Napoleon ist heute Nachts um 12 Uhr in Paris angekommen. Die Reine Hortense, mit dem Prinzen und seinem Gefolge an Bord, lief gestern Mittags in den Hafen von Havre ein. Die Reise von Hamburg nach letztgenannter Stadt wurde in 52 Stunden zurückgelegt.

Man schreibt aus Ajaccio vom 30. Sept.: Heute sind 2 englische Dampfcorvetten, „Centaure" und „Hirondelle", in unseren Hafen von Malta kommend eingelaufen. Andere Fahrzeuge sind heute oder morgen erwartet. Der englische Vicekonsul hat Depeschen an die Adresse des Kommandanten des Linienschiffes „Wellington" erhalten, was vermuthen läßt, daß das englische Geschwader nicht lange ausbleiben wird. Dieses Geschwader und die erwartete französische Flotten-Division werden nicht weniger als 20 Segel mit einer Bemannung von 15—16,000 Mann zählen.

Rußland.

Ueber das große Volksgastmahl, welches zur Feier der Krönung in Moskau stattfinden sollte, berichtet der „Czas": Das Essen war für 200,000 Leute berechnet. Ganze gebratene Ochsen mit vergoldeten Hörnern, gegen 12,000 Schafe, Würste, Caviar und eine Unzahl anderer Gerichte lagen auf 1000 gedeckten Tischen bereit für das gierige Volk. Branntwein und rothe Weine flossen aus großen Springbrunnen. Die Barriere, welche das Volk von diesen Genüssen trennte, sollte auf ein mit einer rothen Fahne gegebenes Zeichen des General-Polizeimeisters fallen; dieses Zeichen sollte um 2 Uhr, nach Ankunft des Kaisers auf der Kadinky-Wiese gegeben werden. Der mit der Leitung des Ganzen beauftragte Polizeimeister wollte jedoch schon früher einen Versuch machen, wie die Sache zusammen gehen werde, und gab zur Probe schon um 11 Uhr das verabredete Zeichen. Doch das Volk verstand keinen Spaß. Die Leute hatten schon seit 5 Uhr Morgens mit aufgesperrtem Munde und gierigen Blicken, Mann an Mann gedrängt, vor der Barriere gestanden, kein Wunder also, wenn sie den Wink des Polizeimeisters in allem Ernste benützten. Der Sturm brach los und das Volk fiel mit einem solchem Heißhunger über Speise und Trank her, daß keine Macht der Welt sie zur Ordnung zu bringen vermochte. Von dem Getümmel, das jetzt entstand, kann man sich nicht leicht einen Begriff machen. Speisen, Gefäße, Tische und Bänke flogen in die Luft; Tausende bestiegen die Branntweinbrunnen, um sie so rasch als möglich zu erstürmen. Diese stürzten unter der Last der stürmenden Menge ein und begruben die Leute in ihrem Falle. Viele wurden getödtet, noch mehrere schwer verletzt, mehrere wurden förmlich erdrückt. Als man sich nicht mehr zu helfen wußte, ließ man das Feuerkommando kommen und die Leute mit den Spritzen auseinander treiben. Die Todten und Verwundeten wurden in mehreren Wagen in die Spitäler transportirt. Geschirr, Tische, Bänke, Draperien, alles war zerstört und zerschlagen. Als der Kaiser um 2 Uhr erschien, fand er den Platz in dem eben beschriebenen Zustande allgemeiner Zerstörung. Man sagt, daß eine Untersuchung über den Vorfall eingeleitet werden soll, da der Kaiser darüber sehr ungehalten ist.

Türkei.

Konstantinopel. Als Grund der Zurückziehung Omer Pascha's vom politischen Schauplatze wird angegeben, daß der oberste Kriegrath seinen Generalstab vermindert, ihm selbst eine monatliche Pension von 50,000 Piastern angewiesen und untersagt habe, am Freitage im Gefolge des Sultans in der Moschee zu erscheinen.

Das konstantinopeler Journal veröffentlicht jetzt das Ergebniß der Volkszählung in der europäischen Türkei von 1845. Die Totalbevölkerung beträgt 16,440,000, die Zahl der Muselmänner 6,004,921, der Christen 10,435,079. Der Befehl des Sultans, eine neue Volkszählung vorzunehmen, ist in allen Moscheen, Kirchen und Synagogen publizirt worden, und soll am Ersten des nächsten türkischen Monats ausgeführt werden, an welchem jeder türkische Unterthan sein Haus nicht verlassen darf, um den Beamten, welche mit der Zählung beauftragt sind, Antwort zu geben.

Amerika.

Der in Baltimore versammelte National-Konvent der Whigs hatte sich für die Präsidentur von Fillmore ausgesprochen und in einer Adresse an das Volk in der Form einer Reihe von Resolutionen darzulegen gesucht, daß der Bestand der Union gefährdet sein würde, wenn entweder der sich auf 16 nördliche Staaten stützende Fremont oder der von den „Vorurtheilen und Leidenschaften der südlichen Staaten" zur Wahl gebrachte Buchanan gewählt würde, wogegen die Wahl Fillmore's, der keinen Unterschied zwischen dem Norden und dem Süden statuirt wissen wolle, allein eine genügende Garantie für die Aufrechthaltung der Union darbieten könne.

Nach den neuesten Berichten aus Greytown ist Walker gefährlich erkrankt und zweifelt man an seinem Aufkommen. Die ihn begleitenden Abenteurer desertiren nach allen Seiten und bald wird seine Armee gänzlich aufgelöst sein.

Asien.

Durch den Lloyd-Dampfer Bombay, der am 1. Oct. Nachmittags, nach 135stündiger Fahrt, aus Alexandria in Triest eintraf, sind Nachrichten aus Kalkutta, 22. August, aus Honkong, 10. Aug., eingetroffen. Nachdem der Präsident des ostindischen Bureau's seiner Zeit die Erklärung abgegeben, daß der im Jahre 1853 mit Persien abgeschlossene Vertrag mit dem Schah die Verpflichtung auf-

erlege, sich nicht in die Angelegenheiten von Herat einzumischen, weßhalb ein Vorrücken der Perser in dieser Richtung nicht geduldet werden könne, ist nun in Bombay der Befehl eingetroffen, eine Expedition nach dem persischen Golf abzusenden. Denn die Perser befinden sich schon seit mehreren Monden im Besitze von Herat und die Afghanen sind nicht im Stande, sie von dort zu vertreiben. Dost Mohamed befindet sich zwar noch in Kandahar, allein seine Soldaten desertiren zu Tausenden, und die Perser bieten Alles auf, um ihn zur Rückkehr nach Kabul zu bewegen. Derselben Quelle zufolge sind die Russen in lebhaftem Depeschen-Verkehr mit Bokhora, dessen Herrscher mit dem Schah von Persien im besten Einvernehmen steht, während Khiwa durch russische Intriguen ganz zerrüttet sei, und in völliger Anarchie sich befinde.

Vermischtes.

Hirschberg, 26. Sept. Lehrer Wander in Hermsdorf, welcher sich während seiner 25jährigen Amtsführung nie als „Lehrer" unterzeichnet hatte, erhielt nach seiner Entlassung aus dem Amte häufig Zuschriften meist von Verwaltungs-, ausnahmsweise nur von Gerichtsbehörden unter der Bezeichnung an den „ehemaligen" Lehrer, was er längere Zeit unbeachtet ließ. Als er aber darin die Absicht erkannte, seinen Charakter als Lehrer in Frage zu stellen und das Gesetz ihm keinen Anhalt bot, sich anders als durch Protestation gegen das „Ehemalig" zu vertheidigen, fügte er in Schriftstücken an öffentliche Behörden gerichtet, seiner Unterschrift stets den Zusatz „Lehrer" bei, um den § 105. des Str. Ges. gegen sich zur Anwendung zu bringen und auf diesem Wege eine richterliche Entscheidung herbeizuführen. Keine von den vielen Behörden, mit denen er zur Wahrung seiner Rechte zu verkehren hatte, hatte eine Verletzung jenes Paragraphen durch diesen Zusatz gefunden, bis neulich der Ober-Postdirector Albinus sie darin zu finden glaubte und den hermsdorfer Polizeianwalt veranlaßte, Anklage deshalb gegen W. zu erheben, was denn auch geschah. W. setzte in den mündlichen Verhandlungen den Grund seines Verfahrens auseinander und zeigte, daß der Zusatz „Lehrer" gar nicht zu den Titeln gehöre, die § 105. des Straf-Gesetzes im Auge habe, daß er vielmehr nur einen selbst erworbenen Beruf bezeichne. Nur was die Regierung verliehen habe, könne sie, wie er ausführte, wieder entziehen. Durch die gegen ihn ausgesprochene Dienstentlassung habe die Regierung ihm nur den Boden, den sie ihm zur Ausübung seines Lehrerberufes gewährt hatte, entzogen; damit habe er gar nicht aufgehört Lehrer zu sein, wie er jeden Augenblick beweisen könne. Nicht durch Berufung der Regierung sei er Lehrer geworden, sondern die Regierung habe ihn berufen, weil er Lehrer gewesen. Und dies sei in Folge seines Bildungsganges und der von ihm bestandenen Prüfungen. Keine Macht der Erde könne ihn, wenn ihm auch die praktische Seite seines Berufes untersagt sei, zum Nicht-Lehrer machen. — Selbstredend erfolgte ein freisprechendes Erkenntniß, weil „in der Bezeichnung Lehrer nicht die Annahme eines Titels oder einer Würde liege, dieselbe vielmehr nur eine einer Person inwohnende Qualifikation andeute." Das Erkenntniß ist jetzt rechtskräftig, und W. wird, wie wir hören, von nun an Briefe mit der Adresse: „ehemaliger" Lehrer, falls er dabei die obige Absicht zu erkennen glaubt, als nicht an ihn gerichtet, zurück gehen lassen.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 1. October. [Sitzung für Vergehen]. Es wurden verurtheilt: 1) Der Knabe Eduard Schmidt aus Haindorf wegen verbotener Rückkehr in die Pr. Staaten im wiederholten Rückfall zu 2 Monaten Gefängniß; 2) der Knabe Anton Knirsch aus Friedland wegen verbotswidriger Rückkehr in die Pr. Staaten, Betteln und Landstreicherei zu 4 Monat Gefängniß; 3) der Knabe Karl Joseph Haselbauer aus Friedland wegen gleicher Vergehen zu 2 Monat Gefängniß; 4) der Arbeiter Karl August Benjamin Lehmann aus Görlitz wegen Betruges im Rückfall zu 6 Monat Gefängniß, 100 Thlr. Geldbuße event. 2 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, Beides auf 1 Jahr; 5) die verehel. Häusler Anna Elisabeth Garbe aus Deutsch-Ossig wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen zu 1 Woche Gefängniß; 6) die Knaben Gustav Hermann Garbe und Karl Emil Fechner aus Görlitz wegen mit Unterscheidungsvermögen verübten Diebstahls, Ersterer zu 3 Tagen und Letzterer zu 1 Tage Gefängniß; 7) der Weber Gottlieb Ernst Schubert aus Linda wegen einfachen Diebstahls im Rückfall zu 6 Wochen Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht, Beides auf 1 Jahr. 8) Der Gärtner Karl Ehrentraut aus N.-Zodel wegen wiederholter vorsätzlicher Mißhandlung und Körperverletzung seines 6jährigen Pflegesohnes Karl Schulze zu 1 Jahr Gefängniß, dagegen des Betruges für nichtschuldig erklärt. 9) Die Verhandlung gegen den Zirkelschmiedemeister Karl Christoph Schirmer aus Görlitz und den Schlossergesellen Ernst Lischke aus Deutsch-Paulsdorf wegen vorsätzlicher Mißhandlung und Körperverletzung wurde vertagt. 10) Der Handschuhfabrikant Emil Theodor Kupsch aus Görlitz wurde des Betruges für nichtschuldig erklärt.

Görlitz, 4. October. [Sitzung für Uebertretungen]. Es wurden verurtheilt: 1) Der Fuhrmann Karl Ernst Böhmer aus Görlitz wegen Führung eines Fuhrwerks durch die Straßen der Stadt mit Versäumung der nöthigen Sicherheitsmaßregeln zu 1 Thlr. Geldbuße event. 1 Tag Gefängniß; 2) der Häusler Gottlieb Schneider aus Tauchritz wegen unberechtigten Krebsens zu 2 Thlr. Geldbuße event. 2 Tage Gefängniß; 3) der Tagearbeiter August Leitsch aus N.-Bielau wegen Uebertretung der Polizei-Aufsichts-Beschränkungen zu 1 Woche Gefängniß, dagegen der Landstreicherei für nicht schuldig erklärt; 4) der Dienstknecht Karl Ernst Hartmann aus Ebersbach wegen Hausrechtsverletzung zu 2 Thlr. Geldbuße event. 2 Tage Gefängniß; 5) der Inwohner Johann Gottlieb Schulze aus Penzig wegen Uebertretung der Polizei-Aufsichts-Beschränkungen zu 1 Woche Gefängniß; 6) die verehel. Fleischermeister Anna Rosina Böhnisch aus Rauscha wegen Verabreichung zubereiteter Speisen gegen Bezahlung zum Genuß auf der Stelle ohne polizeiliche Genehmigung zu 2 Thlr. Geldbuße event. 2 Tage Gefängniß, dagegen deren Ehemann Gottlieb Böhnisch dieser Contravention für nichtschuldig erklärt.

Für nichtschuldig wurden erklärt: 7) Der Rittergutsbesitzer Hermann Adolph Hagendorn zu Nickrisch und der Partiulier Heinrich Alwin Randel zu Görlitz der unbefugten Ausübung der Jagd auf fremden Grundstücken; 8) der Scharfrichtereibesitzer Andreas Herrmann zu Görlitz der Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln beim Stehenlassen seiner Pferde.

Hoyerswerda. In der Nacht vom 26. zum 27. Sept. wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs die hiesige Domainen-Rentamtskasse erbrochen und ihres Inhalts von 468 Thlrn. beraubt. Die Diebe hatten durch ein aus dem obern Stockwerk nach dem Kassenlokale führendes Rohr Eingang gefunden, in die eine Seite des Kassenkastens, welcher mit Eisen beschlagen ist, eine Oeffnung gemacht, groß genug, um vermöge der Hand den ganzen Inhalt der Kasse bis auf den letzten Pfennig herauszuholen. Ob es gelingen wird, den Thätern auf die Spur zu kommen, wird die Zeit lehren. Ein sehr verdächtiges Subject hat man bereits zur Haft gebracht.

Zittau, 6. Oct. Am 1. Oct. fand die Eröffnung des hiesigen Gerichtsamts und die Verpflichtung der bei demselben angestellten Beamten durch den Vorstand desselben, den bisherigen Landgerichtsrath, jetzt Gerichtsamtmann, Auster, statt. Außer demselben sind an dem hiesigen Gerichtsamt noch 1 Assessor und 5 Actuare beschäftigt. Am folgenden Tage wurden in ähnlicher Weise die Beamten des hiesigen Bezirksgerichts, bestehend in 5 Räthen und 3 Actuaren nebst einigen Hülfsrichtern, durch den Vorstand derselben, den Justizrath Römisch, in Pflicht genommen. Zum Staatsanwalt für Zittau ist der bisherige Stadtrath Rätze allhier ernannt worden. Da mit Einführung der neuen Gerichtsorganisation ein großer Theil der bisherigen städtischen Polizeigeschäfte in Wegfall kommt, so ist die durch den Austritt des bisherigen Stadtraths Rätze erledigte Stadtrathsstelle nicht wieder besetzt worden, so daß es in dem Zittauer Rathscollegium von nun an neben dem Bürgermeister nur noch 3 besoldete Stadträthe giebt.

Görlitz, 10. Oct. Gestern und heute fand die Ausstellung wie Verloosung von Seiten des hiesigen Hühnerologischen Vereins im Held'schen Garten statt. Einen ausführlichen Bericht hierüber behalten wir uns vor.

Verantwortlich: Ad. Heinze in Görlitz.

Publikationsblatt.

[1355] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt: ein graumelirter Tuchmantel, gefüttert mit grünstreifigem Zeuge, an den Knöpfen und Aufschlägen etwas defect. — Dem Entdecker ist eine Belohnung von 1 Thlr. gewährt.

Görlitz, 9. Octbr. 1856. Die Polizei-Verwaltung.

[1351] **Bekanntmachung.**

Betreffend die Verdingung der Beköstigung der Sträflinge in den Strafanstalten zu Görlitz, Jauer und Sagan für das Jahr 1857. I. P^b. 7057 VII.

Die Beköstigung der Gefangenen in den Straf-Anstalten zu Görlitz, Jauer und Sagan auf das Jahr 1857 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Kautionsfähige Unternehmungslustige werden aufgefordert, ihre diesfälligen Gebote bis zum

28. October c., Vormittags 10 Uhr,

an unsere Polizei-Registratur, versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferungs-Gebot für die Beköstigung in den Straf-Anstalten"

versehen, portofrei einzureichen, und darin ihre Gebote speciell

a) für jede einzelne Straf-Anstalt,

b) für alle drei Straf-Anstalten zusammen

abzugeben.

Am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr wird die Eröffnung der Submissionen in dem Sitzungs-Saale des Regierungs-Gebäudes erfolgen, und wünschen wir, daß die Submittenten sich persönlich zur Eröffnung einfinden.

Die Entscheidung auf die Submissions-Offerten erfolgt lediglich nach unserm Ermessen und wird den Interessenten von dieser Entscheidung sofort Kenntniß gegeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können in unserer bezeichneten Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 4. October 1856.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[1349] Am 23. October c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Königlichen Strafanstalt 80 alte wollene Schlafdecken, 6 alte blechene Nachtlampengestelle, 65 neue Säcke und einige Centner altes Guß-Schmiedeeisen und Zink meistbietend verkauft werden. Die erstandenen Gegenstände müssen alsbald bezahlt und abgeholt werden.

Görlitz, den 8. October 1856.

Königl. Strafanstalts-Direction.

Roß.

Oeffentliche Bekanntmachung.

[1352] Der auf den 14. d. Mts. anberaumte Subhastations-Termin zum nothwendigen Verkaufe der dem Traugott Fünfstück gehörigen Häusler- und Schmiede-Nahrung No. 34 zu Lissa wird hiermit aufgehoben.

Görlitz, den 8. October 1856.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Kirchliche Nachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

In der Kirche zu St. St. Petri u. Pauli.

Frühpr. um 6 Uhr: Sup. u. P. P. Bürger. — Amtspred. um 9 Uhr: Diac. Kosmehl. — Mittagspred. um 1 Uhr: Cand. Ender.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs.

Mittwoch, als den 15. October, früh 8 Uhr, Predigt: Diac. Hergesell.

Freitag früh um 8 Uhr Predigt: Diac. Hergesell.

In der Kirche zur heil. Dreifaltigkeit.

Sonntag früh 9 Uhr: Diac. Schuricht.

Donnerstag Nachmittags um 5 Uhr Gebets-Versammlung: Diac. Schuricht.

Wöchner: Diac. Hergesell.

Einsammlung der Kollekte für Köben.

Die Andachtsstunde des Gustav-Adolphs-Vereins wird ausnahmsweise am 31. dieses Monats gehalten.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1353] Der Unterzeichnete beabsichtigt, unter Verbindung mit seiner Tochter, am hiesigen Platze ein

MUSIK-INSTITUT,

gegründet auf gemeinschaftlichen Unterricht, in's Leben zu rufen, dabei aber auch einzelnen Personen im Pianofortespiel und im Gesange Unterricht zu ertheilen. Die Eröffnung des Instituts steht demnächst bevor, und bitte ich fernere geneigte Anmeldungen in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Ottomar Vierling gefälligst niederzulegen.

H. Lenz,

geprüfter Lehrer der Musik.

[1332] Die

Wagen-, Blech- & Möbel-Lakirerei

von **F. W. Ziesenitz**

befindet sich jetzt nicht mehr Demianiplatz, sondern in dem Maler Hagemeisterschen Hause, Schützenweg No. 1.

G. S. 14. X. 6. K. G. F. u. Rec. ▭ I. u. T.

Angemeldete Fremde vom 9. October 1856.

Goldener Strauß. Lange, Rechtsanw., Krause, Kfm., Fichtner, Gutsbes., Schubert, Hausbes., sämmtl. a. Striegau, Zuschke, Fabrikbes. a. Guben, Grüne, Oekonom a. Sorau, Tutz, Gutspächt. a. Brondi, Sieber, Rathsinsp. a. Bautzen.

Weißes Roß. Humitsch, Kfm. a. Dresden. Bild, Förster a. Reinerz.

Goldene Krone. Wagendorf, Kfm. a Stuttgart. Dolan, Partik. a. Bunzlau. Neiße, Baumstr. a. Dresden. Kunze, Kfm. a. Magdeburg.

Golden. Baum. Krawzynski, Fabrik. a. Breslau.

Brauner Hirsch. Habel, Fabrikbes. a. Berlin. Lechler, Kfm. a. Schwerin. v. Clausewitz, Major a. D. a. Guben. Plagwitz, Spediteur a. Steinau. Hapel, Rittergutsbes. a. N.-Reversdorf. v. Gersdorf, Köngl. Sächs. Kammerherr a. Dresden. v. Götz, Gutsbes. a. Trattlau. v. Ledebur, Gutsbes. a. Girbigsdorf. v. Maltzahn, Großh. Meckl. Landmarschall a. Langenölsa. v. Voß, Gutsbes. a. Kießlingswalde. Seifert, Gutsbes. a. N.-Lichtenau. v. Wolff, Gutsbes. a. Krischa. v. Bistram, Gutsbes. a. Siegersdorf. Weißig, Landesält. a Niesky. Wolf, Fabrik. a. Elberfeld. Henselt, Gutsbesitzerin a. Heydegersdorf. v. Dallwitz, Gutsbes. a. Waldau. Rückheim, Kfm. a. Kalkberge. Wendelstadt, Lieut. u. Rittergutsbes. a. N.-Falkenhain.

Preuß. Hof. Frank, Kfm. a. Reichenberg. Schmidt, Fabrikbes. ebendah. Rückheim, Kfm. a. Bergbrück. Nätzsch, Kfm. a. Sorau. Fentzki, Kfm. ebendah.

Rheinischer Hof. Scholz, Rittergutsbes. a. Grottkau. Urban, Gastw. a. Neiße. Bar. v. Erhardt, Rittergutsbes. a. Friedersdorf. v. Pannenberg, Oberstlieut. a. Berlin. Müller, Kfm. a. Pretten. Kaumann, Vermess.-Revis. a. Breslau. Herrmann, Fabrikbes. a. Bischofswerda. Gebler, Gutsbes. a. Tiefhartmannsdorf.

Stadt Hamburg Thiemann, Kfm. a. Muskau.

Die „Görlitzer Nachrichten" erscheinen morgen, Sonntag, den 12. October, und werden Inserate dazu bis heute Nachmittag 2 Uhr angenommen.

Druck und Verlag von G. Heinze u. Comp. in Görlitz.